

Jahresbericht 2020

Das Jahr 2020 wird in die Geschichte eingehen, so auch in unsere Vereinsgeschichte. Der Verein Integrationsnetz Region Zofingen war natürlich ebenso betroffen von der Corona-Pandemie wie alle anderen Vereine und Institutionen in der Region, in der Schweiz und weltweit. Gerne berichten wir Ihnen hiermit von unserem Vereinsjahr.

Der Verein in Zeiten einer Pandemie

Die Pandemie hat den Vorstand stets sehr beschäftigt und obwohl öffentlich nicht viel stattfand, so blieb es hinter den Kulissen durchaus geschäftig. Corona stellte manche Aktivitäten an sich grundsätzlich in Frage und erforderte vom Vorstand schnelles Handeln und Entscheidungen. Die Unsicherheit wog schwer. Immer wieder fanden wir uns in einer zwiespältigen Situation, in der wir etwas entscheiden, es wenige Wochen oder gar nur Tage später aber bereits wieder ändern mussten. Diese Probleme stellten uns immer wieder vor Herausforderungen, denn ein Vorstand agiert oftmals eher träge. In einer dynamischen und stressigen Welt war es schwierig gleich zu reagieren, wenn Neuerungen anstanden. Die Vorstandsmitglieder waren und sind natürlich zur selben Zeit auch privat und/oder beruflich mit dieser aussergewöhnlichen Situation gefordert.

Anfang März zeichneten sich erste Schwierigkeiten ab, so sagten wir den Frauentag und das Multikulti Café ab, und am 13. März war dann klar: Alle Aktivitäten ruhen bis auf weiteres. Mitte Juni hätten wir die Tore wieder öffnen können, empfanden es aber als zu unsicher, für 2-3 Wochen alles hochzufahren, wo doch gleich die Sommerferien folgten. So sollten wir erst im August wieder starten.

Für unsere Mitarbeiter*innen bedeutet keine Aktivitäten auch kein Einkommen, eine Umstellung auf Distanz-Aktivität war in den meisten Fällen nicht denkbar. Nur der Chor der Kulturen versuchte sich mit Online-Singübungen und Aufnahmen. Ein Online-Miteinander fand eher wenig Anklang, und auch die Deutschkurse leben vom gemeinsamen Lernen. Online-Lernen war nicht der Renner.

Glücklicherweise befand der Kanton Aargau, dass die Grundbeiträge für diese Zeit trotzdem gesprochen werden, so konnten immerhin einige Mitarbeiter*innen eine Entschädigung erhalten. Über die Kurzarbeit der Arbeitslosenkasse konnte zudem eine Entschädigung der Deutschleiterin eingefordert werden. Die bürokratischen Hürden waren zwar gross, aber wir sind stolz, dass wir das geschafft haben.

Es freute den Vorstand, dass im August das meiste wieder angeboten werden konnte. Einzig das Multikulti Café pausierte weiterhin, da sich Ertrag und Aufwand nicht aufgehoben. Aus unserer Sicht liess sich auch das Herz der Multikulti Café Atmosphäre nicht mit dem Gebot von Abstand vereinbaren.

Leider wurde schon im Herbst deutlich, dass die Situation sich wieder verschlechtern würde. Ausser den Deutschkursen und dem Minitreff mussten wir die Aktivitäten wieder absagen, einerseits aufgrund der aktuellen Gesetzeslage (Singen verboten), andererseits zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen (Näh- und Werkatelier). Mitte Dezember mussten dann auch die restlichen Aktivitäten schliessen.

Alles in allem bedeutet die Pandemie für den Verein schier durchwegs eine Lähmung und Stilllegung. Bei einigen Aktivitäten wissen wir nicht, wie und in welchem Masse es wieder weitergehen kann. Wir befürchten, bei einigen Projekten wieder bei Null anfangen zu müssen, einen kompletten Neustart veranlassen zu müssen, weil die Pause zu lange war und

Menschen andere Hobbies entdeckt haben. Den Zugang zu unseren Mitgliedern konnten die Mitarbeiter*innen nur zum Teil aufrechterhalten, manche fallen durch die Maschen. Längst nicht alle Migrant*innen haben Zugang zu den Medien und zur Technologie oder möchten sich digital an Anlässen beteiligen. Viele haben mit anderen Aspekten zu kämpfen, wie Home-Schooling, Arbeitslosigkeit oder finanziellen und gesundheitlichen Sorgen. Dann sind die Hemmungen für Vereinsarbeit und -Aktivitäten grösser. Leider müssen wir erkennen, dass Integration unter den aktuellen Bedingungen nicht oder nur ganz vereinzelt stattfinden kann. Trotzdem möchten wir mit Hoffnung auf bessere Zeiten in das neue Jahr starten.

Caro van Leeuwen, Präsidentin

Deutschkurse

Während wir das Jahr 2020 mit vier Deutschkursen auf den Niveaus A1, A2, B1 und B2 starten konnten, musste ab Mitte März bis zu den Sommerferien der Unterricht unterbrochen werden. Etwas, das von allen Seiten bedauert wurde, denn ein Online-Unterricht war in dieser ersten Phase des Lockdowns weder erwünscht noch durchführbar. Mit intensivem Austausch auf WhatsApp-Chats konnte der Kontakt unter den Teilnehmenden und mit der Kursleitung aufrecht erhalten bleiben.

Unsere Bedenken, dass nach den Sommerferien das Interesse an den Deutschkursen womöglich nicht mehr da sein werde, waren zum Glück unbegründet. Immerhin drei Kurse liefen weiter und es kamen laufend Neuanmeldungen dazu.

Die verschärften Massnahmen zur Coronabekämpfung führten dazu, dass im Spätherbst eine neue Lokalität gesucht werden musste. Die Stadt Zofingen bot unbürokratisch und schnell Hand und so konnten die Kurse bis Ende Jahr im Zunftsaal zu Ackerleuten stattfinden.

Viele Teilnehmende sprachen sich für einen weiteren Besuch der Kurse im 2021 aus. Wir hoffen, dass im kommenden Jahr ein Präsenzunterricht unter Einhaltung der Hygienemassnahmen wieder möglich sein wird, denn kein Online-Unterricht ersetzt den Präsenzunterricht.

Leitung: Kalliopi Känzig (A1, B1, B2 und Schweizerdeutsch), Caro van Leeuwen (A2) bis März 2020.

Lesetreff

Der Lesetreff fand 2020 gemäss Wunsch der Besucherinnen zwei Mal statt; im September und Dezember. Der Termin im April musste wegen der Pandemie abgesagt werden.

Die Teilnehmerinnen konnten sich über die Lektüre geführt und frei unterhalten. Es gab immer einen regen Austausch. Im Oktober, anlässlich der Literaturtage Zofingen, war es gar möglich die Autorin des im Dezember besprochenen Buches, an einer Lesung kennenzulernen.

Auf Bitten der Kursbesucherinnen wurde für das Jahr 2020 der Antrag gestellt, den Lesetreff von 90 Minuten auf 120 Minuten zu verlängern.

Leitung: Kalliopi Känzig

Miteinander

Das Miteinander begann im Jahr 2020 mit einem Infoabend zum Thema Bewerbung. Anschliessend zum Vortrag konnten die Teilnehmenden sich von einem professionellen Fotografen ablichten lassen. Im Februar durften wir eine Führung durch die Zivilschutzanlage in Oftringen geniessen und die Arbeit der Feuerwehr bewundern. Kinder hatten grossen Spass einmal in einem Feuerwehrauto zu sitzen. Die Planung für den Frauentag, die chinesische Teezeremonie, die Kräuterwanderung und das Picknick waren alle abgeschlossen, doch Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung: die Anlässe mussten abgesagt werden. Im September konnte das Tischtennis gemeinsam mit dem Tischtennisverein Zofingen realisiert werden. Wir danken ihnen, dass sie trotz den Umständen diesen Anlass mit uns zusammen durchgeführt haben. Für Oktober wurde versucht, erneut die Kräuterwanderung anzubieten. In letzter Minute musste es jedoch wieder abgesagt werden. Aufgrund der hohen Fallzahlen konnten auch das Syrisch-Kochen und das Jahresendfest nicht stattfinden. Insbesondere letzteres ist mehr als bedauerlich, gehört es doch zu unseren Jahres-Highlights.

Wir hoffen, dass mehr Anlässe im Jahr 2021 realisiert werden können, um bald wieder Mitglieder und neue Gesichter zu treffen.

Leitung: Rahave Ruthiraswaran



Bewerbung



Zivilschutzanlage Oftringen



Tischtennis Zofingen

Minitreff

Familienzentrum Zofingen:

Es war ein turbulentes Jahr für das Familienzentrum und auch der Minitreff Zofingen musste sich immer wieder den neuen Umständen der Pandemie anpassen. Die unverändert gute Zusammenarbeit mit anderen Anbietern im Bereich der frühen Kindheit in der Stadt Zofingen und die Einbettung im Familienzentrum haben positiv zu einer Stabilität des Minitreffs beigetragen. Wir standen im ständigen Austausch miteinander und konnten die Verordnungen des Bundes und des Kantons so einheitlich umsetzen. Die COVID-19-Massnahmen bedeuteten bereits anfangs Jahr Einschränkungen. Das gemeinsame Frühstück und das Singen, die beide zu den Höhepunkten eines jeden Minitreffs gehörten, mussten aus hygienischen Gründen ausfallen. Für den Zusammenhalt und Austausch der Besucher*innen waren dies einschneidende Veränderungen. Umso wichtiger wurde die freie Bewegung in der Turnhalle als Ergänzung zum Spielen in der Familienzentrum-Wohnung.

Glücklicherweise war es möglich, ab August die Turnhalle neu sowohl dienstags wie donnerstags während der ganzen Minitreffzeit zur Verfügung zu haben. Dies hat uns immens geholfen, da wir dadurch einen weiteren voll ausgestatteten Raum hatten, in dem die Teilnehmenden und Kinder die gemeinsame Zeit sicher geniessen konnten. Die Vorschriften der BAG wurden immer eingehalten, insbesondere die Begrenzung der Teilnehmerzahl in beiden Räumen wurde genau überwacht, sodass Abstandhalten noch möglich war, und es wurden immer

Masken getragen. Die Besucher*innen setzten die Massnahmen sehr gut um, sodass trotz allem der Betrieb aufrecht gehalten werden konnte.

Natürlich konnte nicht verhindert werden, dass sowohl im Frühling wie auch im Winter der Minitreff für einige Wochen geschlossen wurde. Trotz allem haben wir immer wieder einen Weg gefunden, unser Angebot aufrecht zu erhalten. Die Teilnehmer*innenzahlen waren entsprechend schwankend, aber dennoch hatten wir jede Woche Registrierungen für neue Mitgliedschaften. Das Bedürfnis nach Austausch ist für die Familien jedoch gerade jetzt mit der wachsenden sozialen Isolation sehr gross. Wir stellten fest, wie tragend der Minitreff in diesem turbulenten Jahr für viele Teilnehmer*innen war, die regelmässig kommen. Als Teil der Betriebsgruppe des Familienzentrums Zofingen arbeiten wir deshalb weiter an Konzepten, um das Angebot Minitreff qualitativ weiter zu entwickeln.

Team Familienzentrums:

Dienstag: Leitung Joyce Scheuner (ab August 2020, vorher Daniela Schlecht und Oliver Maurer), Assistenz Elena Häusler (ab August 2020, vorher Olga Steiner), Rahwa Mengistu

Donnerstag: Leitung Daniela Schlecht, Assistenz Elvira Estermann, Rahwa Mengistu



Minitreff Zofingen



Alte Turnhalle / Reformiertes Kirchgemeindehaus Aarburg:

Der Minitreff in Aarburg hatte für sein zweites Jahr in der Alten Turnhalle einen guten Start. Das gemeinsame Frühstück war immer sehr schön, da die Teilnehmer*innen sich Zeit nehmen konnten, nicht nur mit ihren Kindern, sondern auch mit anderen zu essen. Viele Gespräche wurden dadurch gefördert. Auch das Singen kam gut an, da sich alle darauf eingelassen und sich auf jeden Minitreff gefreut haben. Das Basteln hat die älteren Kinder mit ihren Eltern zusammengescheitert, und es war eine tolle Aktivität, um neben dem Spielen aktiv zu werden. Doch im März schlugen die Auswirkungen der Pandemie zu, und das Minitreff-Konzept musste sich darauf einstellen. Zwar wurde der Minitreff ab Ende März bis Juni abgesagt, aber diese Zeit wurde genutzt, um Pläne zu entwickeln, wie er wieder sicher durchgeführt werden konnte. Nach der Wiedereröffnung im August gab es einschneidende Veränderungen, aber auf der positiven Seite wurde in dieser Zeit auch der Wechsel des Veranstaltungsortes ermöglicht. Während das ganze Team Aarburg und das Integrationsnetz Region Zofingen sehr dankbar sind, dass sie die Alte Turnhalle so lange nutzen durften, war der Umzug ins Reformierte Kirchgemeindehaus an der Feldstrasse 15 notwendig. Die Teilnehmer*innen haben zum Ausdruck gebracht, wie zufrieden sie mit den Räumen im Kirchgemeindehaus sind. Im Sommer wurde sogar in der Grünfläche vor dem Raum gesungen, was bei allen sehr gut ankam. Im Oktober, als alle Masken tragen mussten und das Limit auf 15 gesetzt wurde (Kinder mitgezählt), war es auch wirklich hilfreich, im Untergeschoss einen weiteren Raum zu haben, um mehr Leute unterzubringen und trotzdem die Abstandsrichtlinien des BAG einhalten zu können. Allerdings war es bedauerlich, dass wir im Zuge der Vorschriften das Frühstück, das Singen und das Basteln streichen mussten, um die Aktivität am Laufen zu halten. Es war

bemerkenswert, dass die Teilnehmer*innen sich nicht an dem fehlenden Frühstück und Basteln störten, aber sie waren sehr betroffen, dass das Singen gestrichen wurde. Als Anpassung an diesen Umstand wurde Tanzen, Musik und Bewegung eingeführt, das glücklicherweise gut aufgenommen wurde. Die Teilnehmer*innen haben jedes Mal, wenn Änderungen im Ablauf vorgenommen wurden, Kooperation gezeigt, und das zeigt, wie wichtig ihnen der Minitreff ist. Es ist auch bemerkenswert zu sagen, dass nach einem weiteren Jahr im Minitreff beobachtet wurde, dass die nicht-deutschsprachigen Kinder, die regelmässig teilgenommen haben, eine Verbesserung in ihrer deutschen Sprache gezeigt haben.

Im Allgemeinen hat es der Minitreff Aarburg trotz der Auswirkungen der Pandemie geschafft, einen sicheren Ort zu bieten, an dem jede*r willkommen ist, um einfach mit Kindern und anderen Erwachsenen zusammen zu sein, der nicht nur darauf ausgerichtet ist, ausländische Menschen in die Gemeinschaft zu integrieren und das Sprechen der deutschen Sprache zu üben, sondern auch darauf, dass jede*r, unabhängig von der Herkunft, in der Lage ist, sinnvolle Verbindungen zu knüpfen und die Zeit des Zusammenseins zu geniessen.

Leiterin: Joyce Scheuner

Assistenz: Tsigereda Tesfamariam und Joëlle Pais Sava (bis Oktober 2020)



Minitreff Aarburg

Multikulti Café

Das Café im Zunfthaus zu Ackerleuten hatte im Januar und Februar noch Besuch von 20 bis 40 Personen, doch dann war Schluss. Die Pandemie machte dem Café einen frühzeitigen Strich durch die Rechnung. Auch als die Situation sich langsam wieder lockerte, entschied der Vorstand gemeinsam mit der Leiterin, dass die Wiedereröffnung im September zu heikel schien – zu Recht wie sich herausstellte.

Die Atmosphäre im Multikulti Café lebt von Nähe, Interesse am Gegenüber und Kontakte mit Leuten, die man vielleicht noch nicht kennt. Mit einem strengen Schutzkonzept ist der Café-Betrieb zwar vielleicht möglich, aber ein wesentlicher Teil des Multikulti Cafés ginge verloren. Es hätten weniger Menschen Platz und würde zu einem Mehraufwand für die Organisation der Backwaren führen. Ertrag und Aufwand scheinen sich in der Situation von 2020 und aktuell nicht auszugleichen.

Für die Zukunft wird es vermutlich ein neues Konzept erfordern – woran schon gearbeitet wird. Trotzdem möchten wir an dieser Stelle den Bäckerinnen und treuen Besucher*innen danken und hoffen, euch irgendwann wieder bedienen zu können!

Leitung: Franziska Kremer, Assistentinnen: Rahwa Mengistu und Dozgin Ahmed.

Näh- und Werkatelier

Wir hatten einen guten Start ins Jahr 2020. Erfreulicherweise kamen auch neue Besucherinnen. Bis Mitte März schwanden die Zahlen mit zunehmender Angst vor dem Corona-Virus und kurz darauf wurden alle Vereinsaktivitäten verboten, somit auch das Näh- und Werkatelier. Der vorgesehene Start mit der zusätzlichen Öffnung des Ateliers am Abend fiel ins Wasser. Nach der Sommerpause wurde das Atelier rege besucht. Leider traf dies nicht auf die zusätzlichen Abendtermine zu. Im Oktober kam schon die zweite Welle der Pandemie, somit auch die erneute Schliessung des Ateliers. Der Raum ist fürs Abstandhalten nicht geschaffen und wir wollten die Besucher*innen und uns selbst keinem Risiko aussetzen. Aus diesem Grund blieb es bis jetzt geschlossen und wir hoffen im Frühling wieder starten zu können.

Leitung: Marie-Theres Frei, Sonja Obrist, Assistentin Alice Carmichael.

Erstbegrüssung

Die Erstbegrüssungsgespräche, welche für neuzugezogene Migrantinnen und Migranten in Zofingen angeboten werden, konnten trotz Pandemie und mit den geeigneten Schutzmassnahmen stattfinden.

Inhaltlich war es allerdings recht schwierig, da viele der vorgestellten Aktivitäten momentan nicht durchgeführt werden können. Trotzdem fanden interessante Gespräche statt, die Teilnehmenden interessierten sich sehr für das Integrationsnetz, das Schweizer Schulsystem, Deutschkurse, Freizeitaktivitäten und für die Angebote der Stadt Zofingen.

Leider erschienen immer noch viele Leute nicht zum vereinbarten Termin. Hoffentlich bessert sich dies im neuen Jahr.

Leitung: Céline Uyan.

Chor der Kulturen

Der Chor der Kulturen startete sehr positiv ins Jahr 2020 und durfte bei einem Auftritt am Muki-Deutsch-Jubiläumsfest in Oftringen für eine tolle Stimmung sorgen. Während des Lockdowns bemühte sich die Leiterin Mirella Steiner, viele online zugängliche Aktivitäten für den Chor bereitzustellen, so beispielsweise eine Liste mit vielen Youtube-Links zum selbstständigen Einsingen und weiteren, musikalisch-kreativen Ideen. Der Chor versuchte sich auch in einer Zoom-Probe. Dies zeigte sich jedoch als herausfordernd und auch nur teilweise sinnvoll, da der Chor nicht gemeinsam singen, sondern die Sänger*innen nur allein zuhause mit der Leiterin mitsingen konnten. Im Mai lancierte die Leiterin das CHORona-Videoprojekt. Die Sänger*innen machten Aufnahmen von verschiedenen Gesangsstimmen und spielten diverse Instrumente ein. Das tolle Resultat ist in diesem Video zu sehen: www.youtube.com/watch?v=V_nVPIQQKs

Leider musste Mirella Steiner aus beruflichen Gründen die Chorleitung im Sommer abgeben. Mit Igor Marinkovic war ein sehr guter Ersatz gefunden, er hatte Mirella auch schon früher

vertreten. Es bedingte jedoch, dass wir neu am Freitag proben sollten und damit einher ging die Suche nach einem neuen Raum. Diese Suche ist noch nicht abgeschlossen. Leider kam es nur noch zu wenigen Proben im Herbst. Bevor das endgültige Singverbot Ende Oktober kam, fielen bereits Proben wegen Quarantänefällen und sogar Coronafällen aus. Es zeigte sich also schon früh, wie riskant Chorproben waren. Es konnte noch eine Online-Sitzung stattfinden, doch de facto wird ein kompletter Neustart des Chors erwartet, sobald Singen wieder erlaubt ist. Natürlich sind Konzerte momentan auch kein Thema, was auch sehr schade ist, denn so fehlt auch ein Ziel.

Leitung: Mirella Steiner bis Juni 2020, Igor Marinkovic ab August 2020



Die letzte Chorprobe im Oktober

Vorstand

Der Vorstand führte 10 ordentliche Vorstandssitzungen, davon 5 online via Skype, eine ganztägige Klausur in den Räumlichkeiten der Evangelisch-Methodistischen Kirche Zofingen und diverse Austauschsitzen in verschiedenen Zusammensetzungen des Vorstandes durch. Thema in der eintägigen Klausur war u.a. die Pandemie und dessen Auswirkungen auf die Aktivitäten mit den Massnahmen und Umstellungen, die zukünftige Arbeit im Vorstand und die Planung für das Miteinander 2021. Bei letzterem wollten wir auf Aktivitäten achten, die draussen oder mit Abstand stattfinden konnten.

Die Generalversammlung wurde aufgrund der Coronakrise abgesagt. Wir entschieden dies, weil es kein Wahljahr war und wir die Themen der Generalversammlung 2020 mit ins 2021 nehmen können und wollen.

Nichtsdestotrotz trat wie angekündigt unsere langjährige (Co-)Präsidentin Gabi Giger zurück. An dieser Stelle möchten wir ihr nochmals von Herzen danken und bedauern, dass wir keine offizielle Verdankung abhalten konnten.

Die Geschäftsleitung bestand 2020 aus der verbleibenden Präsidentin Caro van Leeuwen und den zwei Vize-Präsidentinnen Yelu Tschupp Zhang und Mahperi Elma. Weiter im Vorstand waren Rahave Ruthiraswaran und Gaby Kauffmann Torres.

Lukas Scheuner musste im Frühling aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Im Sommer stiessen Judith Trüssel und (vorübergehend) Sennur Sümer zum Vorstand dazu.

Der Vorstand befindet sich leider in einer sehr instabilen Phase, da es schwierig ist, ohne physischen Kontakte und handfesten Aktivitäten neu in einen Vorstand einzusteigen. Weiterhin ist Unterstützung gefragt, da die Vorstandsmitglieder aus familiären, gesundheitlichen oder

beruflichen Gründen oft zeitlich sehr eingeschränkt sind. Obwohl die Arbeiten gut verteilt scheinen, gibt es vieles, dass nur im Plenum besprochen werden kann.

Wir wollten möglichst daran festhalten, dass Interessent*innen erstmals Einblick in die Vorstandsarbeit erhalten sollen, bevor sie sich an der GV zur Wahl stellen.

Der Verein war dieses Jahr an wenigen Veranstaltungen präsent, da vieles abgesagt wurde: Austauschsitzung Familienzentrum, Muki-Deutsch Jubiläumsfest Oftringen mit dem Auftritt des Chors der Kulturen, Primokiz-Markt Zofingen.

Finanzen

Die Jahresrechnung weist im 2021 erneut einen kleinen Gewinn aus. Dies scheint überraschend. Im Corona-Jahr hatten wir zwar wenige Aktivitäten und damit wenig Ausgaben, aber gewisse Kosten, wie Miete, Werbung, etc. fielen trotzdem an.

Im Zuge des Lockdowns forderten wir von der Arbeitslosenkasse Kurzarbeitsentschädigung an, was für uns als Laien und Freiwillige sehr aufwändig und mühsam war. Wir konnten einen kleinen Beitrag erhalten. Der Kanton erklärte sich bereit, die Grundbeiträge zu sprechen, selbst wenn die Aktivität wegen der Pandemie nicht stattgefunden hatte. Die Endabrechnung ist noch offen, doch wir danken dem Kanton von Herzen für diese Unterstützung. Es bedeutet, dass wir vielen unserer Mitarbeitenden trotzdem eine Entschädigung bezahlen konnten, denn für manche sind auch die kleinen Lohnbeiträge sehr wichtig.

Dank den grosszügigen Beiträgen der Stadt, des Kantons, der Mitglieder und der Deutschkurse schliessen wir nun trotzdem im Plus ab, obwohl wir weder neue Sponsoren noch neue Mitglieder gewinnen konnten.

Das Ressort Finanzen zählt zu einem der aufwändigsten und es erfordert viel Sorgfalt, Zeit und Sachkenntnis. Leider konnte Lukas Scheuner sich aus gesundheitlichen Gründen ab Frühling nicht mehr darum kümmern. Die Geschäftsleitung (Präsidium und Vizepräsidentinnen) musste es übernehmen, hatte aber keine Sachkenntnisse darüber und fokussierte auf fristgerechte Zahlungen und die dringendsten Rechnungen. Mit einer neuen Interessentin für diese Arbeit, Sennur Sümer, hofften wir im Sommer 2020 Ruhe in diesen Bereich zu bringen, doch leider ist die Buchhaltung sehr komplex geworden und sie konnte sich nicht richtig einarbeiten. Sie musste sich aus beruflichen Gründen wieder zurückziehen.

Um die Jahresrechnung richtig abschliessen zu können, beauftragten wir die gewählte Revisorin Gül Kocher und schliesslich den Treuhänder Thomas Wälti auf Honorarbasis, sich darum zu kümmern. Diese ist nun sauber abgeschlossen, obwohl es eine äusserst grosse Herausforderung war. Wir danken Gül und Thomas an dieser Stelle für die ausserordentliche Arbeit! Als Unterstützung haben wir ab Herbst 2020 eine Assistentin für dieses Ressort angestellt, Norie Langenegger, ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Sie erledigt Arbeiten wie Rechnungen erstellen, Löhne auszahlen, usw. Ihre Hilfe ist sehr willkommen, doch die Hauptverantwortung muss bei einer Person im Vorstand liegen.

Verantwortlich: Lukas Scheuner bis April 2020, Mai bis August Caro van Leeuwen, ab September: Sennur Sümer

Assistentin: Norie Langenegger ab September 2020

Mitglieder

Per 31. Dezember 2020 hatte der Verein 156 Einzelmitglieder, 67 Paar-/Familienmitglieder, 56 wenig verdienende Mitglieder und 5 Kollektivmitglieder. Das ergibt ein Total von 284 Mitglieder. Von diesen Mitgliedern traten 32 im Jahre 2020 dem Verein neu bei. Der Zuwachs 2020 betrug natürlich wesentlich weniger als in anderen Jahren. Auch dies ist dem Coronavirus zuzuschreiben. Ohne Aktivitäten keine Neumitglieder, muss man leider zusammenfassen.

Verantwortlich Rahave Ruthiraswaran

Stadt Zofingen und Gemeinde Aarburg

Trotz Pandemie konnte sich der Verein mit der Stadt Zofingen austauschen. Die Zusammenarbeit ist sehr erfreulich, das Integrationsnetz Region Zofingen wird als verlässlicher Partner wahrgenommen. Die Fachstelle Integrationsförderung Region Zofingen ist mit dem Integrationsnetz Region Zofingen in Kontakt und wird auch in Zukunft eine enge Zusammenarbeit anstreben.

Alle Gesuche, die wir beim Kanton einreichten, wurden von der Stadt Zofingen und von der Gemeinde Aarburg (Minitreff) geprüft und genehmigt.

Die finanzielle Unterstützung aber auch die Benutzung der Räume im Zunfthaus zu Ackerleuten, dem alten Gerichtssaal und das Familienzentrum sind für uns Zeichen der Wertschätzung der Stadt Zofingen, die unserer Arbeit jederzeit entgegengebracht wird.

Kanton

Wir sind sehr dankbar, dass uns der Kanton Aargau mit dem kantonalen Integrationsprogramm KIP in verschiedenen Aktivitäten unterstützt. Wir sind dankbar für die Richtlinien, die wir bezüglich Corona erhielten und dass die Grundbeiträge für die ausgefallenen Anlässe vom März bis Juni trotzdem gesprochen werden konnten. Auch Alternativen wie die Online-Chor-Proben wurden komplett unterstützt. Die Vorgaben, zum Beispiel bezüglich Mindestanzahl, wurden bei Wiederaufnahme der Aktivitäten angepasst. Wir danken für die Flexibilität und Unterstützung. Wir stehen in Kontakt mit Herr Ernst Härdi, Fachspezialist vom Amt für Migration und Integration über die beiden Minitreffs, den Chor der Kulturen und das Näh- und Werkatelier.

Spenden und Sponsoren

Wir wurden auch dieses Jahr von der reformierten Kirche Zofingen, der katholischen Kirche Zofingen, Franke Stiftung Aarburg sowie dem Frauenverein Zofingen unterstützt, was sehr geschätzt wird.

Leider konnten wir keine weiteren Spenden entgegennehmen und uns auch nicht um neue Sponsoren bemühen. Ohne Aktivitäten können wir auch keine Anfragen und Gesuche einreichen. Die Unsicherheit, wann Aktivitäten wieder stattfinden können, lähmt das proaktive Vorgehen auch in diesem Bereich.

Der Chor der Kulturen ist eine der kostspieligeren Aktivitäten und sobald wir wieder starten dürfen, werden wir uns wieder auf der Suche nach weiteren regelmässigen oder einmaligen Sponsoren machen.

Verantwortlich: Mahperi Elma

Öffentlichkeitsarbeit

Das Zofinger Tagblatt (ZT), das Bulletin und der Wiggertaler druckten unsere Hinweise auf Veranstaltungen, sofern sie stattfanden. Ende Dezember durften die beiden Vorstandsmitglieder Mahperi Elma und Rahave Ruthiraswaran dem Zofinger Tagblatt ein Interview geben, um auf die prekäre Lage des Vereins hinzuweisen.

Alle Aktivitäten des Vereins wurden auf der Homepage www.integrationsnetz.ch publiziert. Auch die Facebookseite des Integrationsnetz Region Zofingen wird laufend aktualisiert. Die Website wie auch die Facebookseite stellten sich als wichtiges Medium heraus, um auch kurzfristige Absagen zu kommunizieren.

Der Neuzuzügeranlass der Stadt Zofingen sowie andere Veranstaltungen wie der Flüchtlingstag, wo wir in normalen Jahren präsent wären, fanden leider nicht statt.

Werbung

Die Jahresflyer verteilten wir wie gewohnt allen Gemeinden des Bezirks, Sozialdienste, Schulsozialarbeit, Hebammen, Kirchen, Geschäfte, Bibliotheken, Spielgruppen, usw. Mitte Jahr verzichteten wir auf eine Neuauflage der Flyer mit den Änderungen zum Minitreff, Chor der Kulturen und Miteinander, zu unsicher war die Lage, um Papierflyer in Auftrag zu geben. Die Flyer der stattfindenden Miteinander-Veranstaltungen werden, neben den Fensteraushängen in der Metzgerenzunft, auch in den Aktivitäten verteilt. Die aktuellen Deutschausschreibungen hängen ebenfalls in den Fenstern des Vereinslokals und werden an ausgewählten Orten wie den Sozialen Diensten der Stadt Zofingen verteilt.

Informationen, den Quartals-Newsletter und die Einladungen für Miteinander und das Multikulti Café an die Mitglieder, SympathisantInnen, Interessierten, Partner und Gönner erfolgten zusätzlich auch mehrheitlich via kostengünstiges E-Mail.

Partnerorganisationen

Regelmässig tauschten wir Informationen mit vielen Partnerorganisationen wie Fachstelle Vitamin B, IG Deutsch, Anlaufstelle Integration Aargau, WeltChor Baden, KISS Zofingen u.a. aus.

Die Präsidentin:
Caro van Leeuwen, März 2021